



DR. FRANZ LÖSCHNAK
BUNDESMINISTER FÜR INNERES

II-10245 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Zahl: 50.115/755-II/3/93

Wien, am 18. Juni 1993

An den
Präsidenten des Nationalrates

4600 /AB

1993 -06- 21

Parlament
1017 W i e n

zu 4654 /J

Die Abgeordneten zum Nationalrat Anschober, Freunde und Freundinnen haben am 21.4.1993 unter der Nr. 4654/J eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Verkehrsüberwachungen an mich gerichtet, die folgenden Wortlaut hat:

1. Wieviele Sicherheitswachebeamte, Kripobeamte bzw. Beamte anderer Abteilungen wurden zur Durchführung dieser Ermittlungen abkommandiert?
2. Wann und wie lange waren diese Beamten im Einsatz?
3. Wie lautete der konkrete Ermittlungsauftrag an die Beamten?
4. Wurde zur Durchführung der Überwachung ein Hubschrauber eingesetzt?
5. Wann und wie lange war dieser im Einsatz?
6. Wie lautete der konkrete Ermittlungsauftrag der im Hubschrauber eingesetzten Beamten?
7. Wie lautet der Polizeibericht über die Ergebnisse des Ermittlungsverfahrens betreffend die von der GA durchgeführten Versammlungen am 22. und 23.3.1993?
8. Welches durchschnittliche Verkehrsaufkommen an einem normalen Werktag in der Zeit von 16.30 bis 17.30 Uhr in
 - a) der Lerchenfelderstraße, Fahrbahn stadtauswärts
 - b) der Neustiftgasse, Fahrbahn stadtauswärts
 - c) der Josefstädterstraße, Fahrbahn stadtauswärts
 - d) der Auerspergstraße ("2er Linie")
 - e) der Florianigasse
 - f) der Langegasse

- 2 -

wurde von der Versammlungspolizei als Vergleichswert zugrundegelegt?

9. Welche Veränderungen wurden am 22. und 23.3.1993 im Bereich des öffentlichen Verkehrs, insbesondere der Straßenbahnlinie 46, festgestellt?
10. In welchem Ausmaß wurde ein Mehraufkommen des Individualverkehrs festgestellt im Bereich
 - a) der Lerchenfelderstraße, Fahrbahn stadtauswärts
 - b) der Neustiftgasse, Fahrbahn stadtauswärts
 - c) der Josefstädterstraße, Fahrbahn stadtauswärts
 - d) der Auerspergstraße ("2er Linie")
 - e) der Florianigasse
 - f) der Langegasse?
11. Welche straßenpolizeilichen Maßnahmen wurden zur Umleitung des Individualverkehrs, der aufgrund der Versammlung nicht von der Auerspergstraße in die Lerchenfelderstraße stadtauswärts einbiegen konnte, getroffen?
12. Wurden zur Überwachung der Versammlungen Beamte der Staatspolizei eingesetzt?
13. Wann und wie lange waren diese im Einsatz?
14. Wie lautete der konkrete Überwachungsauftrag an diese Beamten?
15. Wie lautet der Bericht der Beamten der Staatspolizei über die Versammlungen?
16. Welche Kosten sind durch den Einsatz der Beamten des staatspolizeilichen Dienstes entstanden?
17. Warum wird das Halteverbot in der Lerchenfelderstraße nicht überwacht?
18. Wie hoch wären die Kosten einer regelmäßigen, zur Durchsetzung des Halteverbotes notwendigen Überwachung?"

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1:

Es wurden anlässlich der Versammlung der Grünen Alternative Wien am 22. und 23.3.1993 keine Ermittlungen durchgeführt. In Vollziehung des Versammlungsgesetzes wurden an beiden Tagen ein rechtskundiger Beamter als Behördenvertreter und zwei Kriminalbeamte, zugehörig der Abteilung für Staats- Personen-

- 3 -

und Objektschutz der BPD Wien entsandt. Außerdem waren am 22.3.1993 fünf Sicherheitswachebeamte und am 23.3.1993 neun Sicherheitswachebeamte im unmittelbaren Kundgebungsbereich im Einsatz.

Zu Frage 2:

Der rechtskundige Beamte und die Kriminalbeamten waren jeweils für die Dauer der Kundgebung, die Sicherheitswachebeamten am 22.3.1993 von 15.30 bis 18.30 Uhr und am 23.3.1993 von 16.00 bis 17.30 Uhr im Einsatz.

Zu Frage 3:

Wie bereits ausgeführt, hatten die Beamten keinen Ermittlungsauftrag. Sie waren vielmehr angewiesen, die Versammlungen und die Teilnehmer daran zu schützen bzw. die erforderlichen Verkehrsmaßnahmen zu veranlassen.

Zu Frage 4:

Ja.

Zu Frage 5:

Der Hubschrauber war am 23.3.1993 in der Zeit von 16.00 bis 18.00 Uhr zeitweise im Einsatz, und zwar insgesamt 67 Minuten.

Zu Frage 6:

Die Hubschrauberbesatzung war beauftragt, Verkehrsschwerpunkte wahrzunehmen und der Verkehrsleitzentrale bekanntzugeben.

Zu Frage 7:

Es gibt keinen derartigen Polizeibericht.

- 4 -

Zu Frage 8:

Über das durchschnittliche Verkehrsaufkommen an einem normalen Werktag in den angeführten Straßenzügen liegt bei der Bundespolizeidirektion Wien kein statistisches Material auf.

Zu Frage 9:

Es ergaben sich keine erheblichen Veränderungen im Bereich des öffentlichen Verkehrs. Auch für die Straßenbahnlinie "46" kam es zu keinen bemerkenswerten Verzögerungen bzw. Beschleunigungen.

Zu Frage 10:

In den angeführten Straßenzügen kam es vor allem bei der Kundgebung am 23.03.1993 zu einem wesentlich verstärkten Verkehrsaufkommen und teilweise zu erheblichen Staubbildungen.

Zu Frage 11:

Die stadtauswärts führende Fahrbahn der Lerchenfelder Straße ab der Auerspergstraße wurde für den Individualverkehr gesperrt. Der aus der Richtung Josefstädter Straße kommende Verkehr auf der Auerspergstraße wurde in Richtung Mariahilfer Straße weitergeleitet. Der vom Schmerlingplatz kommende Fahrzeugverkehr wurde in Richtung Universitätsstraße abgeleitet.

Zu Frage 12, 13 und 14:

Entfällt im Hinblick auf die Beantwortung der Fragen 1, 2 und 3.

Zu Frage 15:

Am 22.3.1993 wurde in der Zeit von 16.30 bis 17.30 Uhr eine von der Grünen Alternative - Landesorganisation Wien, Versammlungsleiter Stadtrat Mag. CHORHERR, angemeldete Kundgebung zum Thema "Wiener Verkehrspolitik, insbesondere zur Situation des

- 5 -

öffentlichen Verkehrs" in 1080 Wien, Lerchenfelder Straße 2, auf der Fahrbahn Richtung stadtauswärts und auf dem Gehsteig abgehalten. An der Kundgebung nahmen 36 Aktivisten teil. Um 16.00 Uhr stellten acht Aktivisten auf dem Gehsteig Ecke Auerspergstraße - Lerchenfelder Straße vor dem Abgang zur U-Bahnstation einen Informationstisch, eine Informationstafel und ein Transparent auf, womit auf die themenbezogenen Forderungen aufmerksam gemacht und zur Unterschriftsleistung für eine Volksbefragung aufgerufen wurde. Gegen 16.30 Uhr fanden sich an Personen des politischen Lebens Dr. Peter PILZ, Dr. Madeleine PETROVIC, Mag. Christoph CHORHERR, die Gemeinderäte der Grünen Alternative Günter KENESEI, Hannelore WEBER und Jean MARGULIES ein.

Um 16.30 Uhr sperrten 12 Aktivisten, darunter der Versammlungsleiter Stadtrat Mag. CHORHERR, mit zwei Transparenten die Lerchenfelder Straße, unmittelbar nach der Kreuzung mit der Auerspergstraße, Richtung stadtauswärts, für den Fahrzeugverkehr. Zwischen 16.40 und 17.00 Uhr hielten Stadtrat Mag. CHORHERR sowie die Gemeinderäte WEBER, KENESEI, und MARGULIES über die Anliegen der Kundgebung Reden. Während der Kundgebung wurden an Passanten Informationsblätter verteilt. Durch die Veranstaltung kam es zu geringen Verkehrsbeeinträchtigungen. Ein reges Interesse an der Veranstaltung war nicht festzustellen.

Um 17.30 Uhr wurde die Sperre der Lerchenfelder Straße von den Aktivisten aufgehoben und erklärte der Versammlungsleiter, Stadtrat Mag. CHORHERR die Kundgebung für beendet. Um 18.00 Uhr herrschte wieder normales Straßenbild.

Am 23.3.1993 in der Zeit von 16.30 bis 17.30 Uhr wurde eine von der Grünen Alternative-Landesorganisation Wien angemeldete Kundgebung zum Thema "Wiener Verkehrspolitik, insbesondere zur Situation des öffentlichen Verkehrs" in Wien 8., Lerchenfelder Straße 2, auf der Fahrbahn Richtung stadtauswärts und auf dem Gehsteig abgehalten. Es nahmen insgesamt 27 Aktivisten teil.

- 6 -

Um 16.00 Uhr wurde vor der U-Bahnstation Lerchenfelder Straße dasselbe Informationsmaterial aufgestellt und fanden dieselben Transparente wie am Vortag Verwendung. An der Kundgebung nahmen unter anderem Dr. Peter PILZ, Mag. Christoph CHORHERR, Günter KENESEI, Jean MARGULIES und Friedrun HUEMER teil.

Der Fahrzeugverkehr wurde im Bereich des Kundgebungsortes umgeleitet. Durch die Demonstration kam es zu erheblichen Beeinträchtigungen bzw. auch zum Stillstand des Individualverkehrs.

Nach Beendigung der Demonstration um 17.30 Uhr herrschte im Bereich des Veranstaltungsortes gegen 17.45 Uhr wieder ein normales Straßenbild.

Zu Frage 16:

Die Kosten für die Überstunden des rechtskundigen Beamten als Behördenvertreter und der eingesetzten Kriminalbeamten betragen insgesamt ca. S 1.000,--.

Zu Frage 17:

Von einer Nichtüberwachung des Halteverbotes in der Lerchenfelder Straße kann keineswegs die Rede sein. Die Überwachung des betreffenden Bereiches wird von der Sicherheitswache im Rahmen des Rayonsdienstes nach Maßgabe der personellen Möglichkeiten durchgeführt.

Zu Frage 18:

Eine regelmäßige Überwachung dieses Halteverbotsbereiches in der Zeit von 07.00 bis 10.00 Uhr und von 16.00 bis 19.00 Uhr (durchgehend montags bis freitags) würde einen monatlichen finanziellen Mehraufwand von S 26.000,-- erfordern.

Haus